

Bürgermeisterwahl

Für beide Gemeinden finden sich Bewerber

DÜRNAU/ALLMANNWEILER (sz) - Nachdem Karl Sontheimer, ehrenamtlicher Bürgermeister von Dürnau und Allmannweiler, in den Ruhestand tritt, haben die Gemeinden die beiden Stellen neu ausgeschrieben. Am vergangenen Freitag, 18 Uhr, lief die Bewerbungsfrist ab.

Anfang der Woche war noch keine Bewerbung eingegangen. Doch bis zum Ablauf der gesetzten Frist zeigte die Ausschreibung doch Erfolg und es lagen drei Bewerbungen vor: zwei für die Gemeinde Dürnau, eine für Allmannweiler.

Wer jedoch in Dürnau und Allmannweiler Bürgermeister oder Bürgermeisterin werden will, wird sich erst in den nächsten Tagen herausstellen, wenn die Bewerbungsschreiben von den Wahlausschüssen in den entsprechenden Sitzungen geöffnet werden. Heute, Montagabend, in Allmannweiler, morgen, Dienstag, in Dürnau.

Ertinger Aktion

Kinder malen für Tabaluga

ERTINGEN - Am Dienstag beginnt die Weltsparte und in diesem Rahmen beteiligen sich die Gemeinde Ertingen und Ertinger Firmen mit der Aktion „Sei ein Teil des Ganzen und zwar des größten Puzzles der Welt“. Der Erlös der Aktion kommt der Tabalugastiftung von Peter Maffay zugute.

Von unserer Redakteurin Marion Buck

Es soll bundesweit das größte Puzzle entstehen und Ertingen macht mit. Ab Dienstag gibt es in den Ertinger Banken für alle Kinder, die zur Weltsparte kommen, ein Puzzlestück. Dieses Teil dürfen die Kleinen künstlerisch gestalten und dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Oder sie bringen von zu Hause ein Foto von sich mit und kleben es auf das Puzzlestück.

Ertingen hat über 300 dieser zwölfmal zwölf großen Puzzlestücke. Die

bemalten Teile werden gesammelt und kommen dann nach Frankfurt zur Messe „Paperworld“, die im Januar stattfindet.

18000 Stücke deutschlandweit

Hier sind die Ertinger dann ein Teil des Ganzen – sprich deutschlandweit werden über 18000 Puzzlestücke bemalt und auf der Messe in Frankfurt zusammengesetzt. Mit diesem überdimensionalen Puzzle wird ein Weltrekord versucht, um dann ins Guinnessbuch der Rekorde Einzug zu halten. Der Erlös der Aktion – die Puzzleteile werden gesponsert – wird der Tabalugastiftung von Peter Maffay zugute kommen.

Wenn nicht alle Ertinger Puzzlestücke in der Weltsparte bemalt werden können, ist am verkaufsoffenen Sonntag in Ertingen, am 4. November, im Zelt von Gabis Bastelruhe Zeit weiter kreativ zu sein. Auch werden noch Sponsoren für die Teile, pro Stück sind zwei Euro veranschlagt, gesucht.



David, Luisa und Florian (von links) bemalen schon mal die Teile des großen Tabalugapuzzles. SZ-Foto: Marion Buck

WAS BRINGT DIE WOCHE
... in der Region Riedlingen

Heute: In Riedlingen (Beginn 19 Uhr) und in Uttenweiler (Beginn 20 Uhr) tagen heute die Gemeinderäte. Morgen beginnen in der Realschule die Riedlinger Gesundheitstage. Experten werden mit 350 Schülern über Gesundheitsgefahren sprechen. Abends ist eine Lesung des Autorenduos Klüpfel/Kobr ihres neuen Romans „Seegrund“. Beginn 19.30 Uhr im Kino. Am Mittwoch steht in Bad Buchau ein Rheuma-Kliniktag an sowie eine Gemeinderatssitzung in Zwiefalten (Beginn: 20 Uhr). Und am Freitag wird die ausgebaute Kreisstraße zwischen Allmannweiler und Kappel eingeweiht.

LESER BRIEF
Ittenhauser Pieta

Zum Thema „Ittenhauser Bildstock“ erreichte uns folgender Leserbrief.

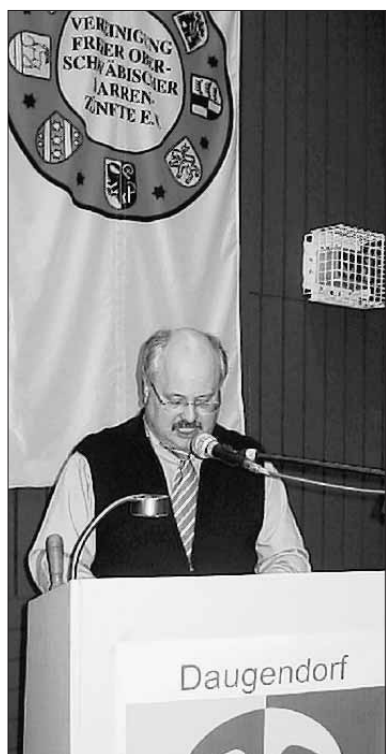
Warum die Affäre sich zuspitzen lassen?

Der ungerührten Beseitigung des Ittenhauser Kirchwegs im Zuge der Flurneuordnung ist kultureller Flurschaden als Langzeitkandal entsprungen. In des: Die Rechtsgültigkeit der staatlichen Maßnahme erlaubt nur noch und die Pflicht ihrerseits gebietet dagegen umso mehr, den Schaden zu begrenzen. Deshalb sei nochmals an den Pieta-Bildstock erinnert: Ein barockes Kleindenkmal, welches aber auch und besonders wegen seiner argen Aufälligkeit leider unrettbar verloren ist. Allein: Dass ein Altunternehmer, dessen Sinnträger in Gestalt einer geschnitzten, 60 Zentimeter hohen Pieta zu sich nahm – angeblich zu ihrer Sicherheit, kann nicht hingenommen werden. Nach wie vor verweigert er das Bildwerk der Kirchengemeinde Dürrenwaldstetten. Dabei kann jedoch nur Letztere in Frage kommen als Rechtsnachfolgerin der Stiftung an den Kirchweg im 18. Jahrhundert. Selbst streut dieser Mann seine Gründe unters Volk. So die Äußerung seines Vaters, eines Zugezogenen: die Pieta – warum nicht der Bildstock? – sei immer „beim Haus gesei“; sein religiöses Motiv. „Irgendwie isch mir halt a bissle bigott“; die von ihm bezahlte Reparatur am Figurensockel. Was die wiederholte Aufforderung des Denkmalamtes betrifft, den zugesicherten Eigentumsnachweis zu erbringen, so fruchtete diese bis heute nicht. Gleichwohl muss festgehalten werden: Der sachgegebene Gegenstand verjährt schon wegen seines Stiftungscharakters nicht. Warum also die Affäre sich weiter zuspitzen lassen? Dies wäre wirklich schade bei der hehren Aussicht, der Pieta als restaurierter in der Jakobskirche zu würdiger Ausstrahlung verhelfen sowie obendrein das Andachtsleben daselbst bereichern zu können!

Walter Rank, Huldstetten

Liebe Leserinnen, liebe Leser, bitte haben Sie Verständnis, dass sich die Redaktion Kürzungen vorbehalten muss. Anonyme Zuschriften können wir nicht veröffentlichen. Vermerken Sie deshalb immer Ihren vollen Namen, Ihre Adresse, am besten auch Ihre Telefonnummer, und unterschreiben Sie den Brief.
Ihre Redaktion

Vereinigung freier oberschwäbischer Narrenzünfte



VFON-Präsident Peter Neudert zeigte sich am Freitag bei der Senatsitzung in Daugendorf sehr zufrieden über die schnellen und einstimmigen Beschlüsse.

SZ-Foto: Mechtild Kniele

Neudert freut sich über unerwarteten Geldsegen

DAUGENDORF - Bei der Senatsitzung der Vereinigung freier oberschwäbischer Narrenzünfte (VFON) am Freitag in Daugendorf haben die Vertreter der 24 Mitgliedszünfte ihr Präsidium überrascht: Sie stimmten nicht nur einer Erhöhung der Zunftabgaben an die Vereinigung von 75 auf 150 Euro pro Jahr zu, sie waren auch bereit für 2006 nachzuzahlen.

Von unserer Mitarbeiterin Mechtild Kniele

Seit der Euro-Umstellung im Jahr 2002 sind die Mitgliedsbeiträge, die die Zünfte an den Verband entrichten, mit 75 Euro im Jahr konstant geblieben. Das habe in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer wieder durch unpopuläre Umlagen die Zünfte zur Kasse gebeten wurden, hieß es in Daugendorf. Außerdem vernünftiges Haushalten schlecht möglich, wenn man ständig „blank

ist“, wie Peter Neudert eindringlich schilderte.

Sein Anliegen war es nun, die Beiträge ab dem folgenden Jahr zu verdoppeln und diese 150 Euro bis 2010 festzuschreiben. Gleichzeitig stellte er einen Haushaltsplan vor. Vom Präsidium völlig unerwartet haben die Mitglieder diesem Anliegen nicht nur einstimmig zugestimmt, sondern darüber hinaus beschlossen, bereits für das Jahr 2006 75 Euro „nachzuzahlen“, um der Vereinigung aus ihrer angespannten Haushaltslage zu helfen. Mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott“ dankte Neudert den Zünften, die damit beitragen, dass die Vereinigung auch Geld ausgeben kann für Imagepflege, was bislang nicht möglich war.

Eine ebensolche rasche Einigung erzielte der Vorstand mit der Erweiterung der Ehrungsordnung: An außergewöhnliche Persönlichkeiten innerhalb der Vereinigung wird die „Hubert-Missel-Medaille“ verliehen. Beschränkt bleiben soll diese Ehrung auf maximal zwei Verleihungen pro Jahr. Mit der

Medaille wird an den verstorbenen Hubert Missel gedacht, der 33 Jahre lang der Vereinigung vorstand.

Eine gute und sorgfältige Vorbereitung des Senats durch den Vorstand zeigte ein weiterer einstimmiger Beschluss: Die Narrenzunft Haidrio aus Haid wurde als Gastzunft aufgenommen und darf auf baldige Vollmitgliedschaft hoffen, denn ihr Häs und ihre Aktivitäten fanden Gefallen bei den Mitgliedern.

Herter wünscht „saubere Fasnet“

Brauchtumsmeister Elmar Herter appellierte an die Mitglieder sich für eine „saubere Fasnet“ einzusetzen, vor allem was den Alkoholkonsum anbelangt. Er wünschte sich, dass keine Kleinflaschen verkauft werden, durch die vor allem Jugendliche verführt werden.

Nach einer guten Stunde war der offizielle Teil beendet und die Anwesenden hatten Gelegenheit bei den „Blockstreckern“ noch ein wenig zu verweilen.

Partnerschaftsverein

Mitglieder treffen sich im „Hofbräuhaus“

BAD BUCHAU (sz) - Am Donnerstag, 26. Oktober, hält der Partnerschaftsverein Bad Buchau-Le Lion d'Angers um 19.30 Uhr im Hotel „Hofbräuhaus“ seine Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Terminaustwahl zum Frankreichbesuch 2007.

Neben den Regularien und den Berichten des Vorstandes und der Jugendvertreter über die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres steht die Entscheidung für einen der von den französischen Freunden vorgeschlagenen Termine für den Besuch 2007 in Le Lion d'Angers auf der Tagesordnung.

Der erste Termin liegt in den Osterferien: von Mittwoch, 11., bis Sonntag, 15. April. Die beiden anderen variieren in den Sommerferien: entweder von Mittwoch, 29. August, bis Sonntag, 2. September oder von Freitag, 31. August, bis Dienstag, 4. September.

Die Mitglieder, Gastgeber, Freunde und Gönner, die am letzten Partnerschaftstreffen beteiligt waren, werden gebeten zu einer Nachlese ihre Fotos mitzubringen.

Kurz berichtet

Firmlinge melden sich an
BAD BUCHAU / KANZACH / BETZENWEILER (sz) - Heute, Montag, sind die Eltern der Jugendlichen aus Bad Buchau, die 2007 gefirmt werden wollen, um 17 Uhr ins Bischof-Sproll-Haus zur Anmeldung und um 20 Uhr zu einem Elternabend eingeladen. In Kanzach treffen sich die Eltern der Firmlinge morgen, Dienstag, um 19 Uhr in der Pfarrscheuer und in Betzenweiler am Mittwoch, 25. Oktober, um 19 Uhr im Pfarrsaal des Pfarrhauses.

Vortrag für Diabetiker
SIGMARINGEN (sz) - Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Sigmaringen lädt zu einem Vortrag am 24. Oktober, 20 Uhr in die Gaststätte „Haus am Riedbaum“, Soldatenheim Sigmaringen, einladen. Dr. Alice Fanslau, Diabetologin, spricht über „Können diabetische Nierenschäden vermieden und behandelt werden?“ Kontaktadresse: Volker Schroth, Telefon 07571/3385 (Anrufbeantworter).

AOK bietet Gesundheitskurse
RIEDLINGEN (sz) - Die AOK bietet Anfang November folgende Gesundheitskurse an: „PowerKids: Neues Trainingsprogramm für Übergewichtige Kinder von acht bis zwölf Jahren. Das Grundprinzip heißt: Spielerisch die Ess- und Bewegungsgewohnheiten ändern. Ab 10. November, 16 bis 17.30 Uhr, acht Treffen, AOK Riedlingen. „PowerKids-plus“: AOK-Begleitprogramm zu PowerKids: Die AOK-Ernährungsberaterinnen bieten für alle interessierten Kinder ein Begleitprogramm an. Für den Erfolg des Programms ist die elterliche Unterstützung mindestens genauso wichtig wie die Motivation des Kindes selbst. Am 27. Oktober, 8. Dezember und 26. Januar jeweils von 19.30 bis 21 Uhr, drei Elterntreffen, AOK Riedlingen. Die Kurse sind für AOK-Versicherte kostenfrei. Anmeldung und nähere Infos bei Sandra Neumann unter (07371) 930926.

Mundart-Comedy

Zwei „Hauptkerle“ karikieren Alltägliches

Tiefenbach (hnu) - „Zwei Hauptkerle treten Zuhause auf“ – die Programmankündigung ist Verpflichtung gewesen. Mit „oprobet“ präsentierten die Kabarettisten Werner Zell und Jörg Weggenmann am Samstag im Dorfgemeinschaftshaus in Tiefenbach eine schwäbische Version der „Impro-Shows“ – mit viel Lokalkolorit amüsant aufbereitet.

Die regen Publikumsdialoge als fester Bestandteil des Bühnengeschehens sorgten für eine fast familiäre Stimmung im Saal. Jedwede Äußerung im Saal wurde flugs aufgenommen und „oprobet“ durchgehechelt – die vorbei schwirrende Stubenfliege wurde spontan ins Spielgeschehen integriert. Alltags-Beobachtungen, menschliche Eigenheiten wurden überspitzt und ungemein witzig, oft auch skurril aufbereitet.

Etwa bei der mimisch gekonnten Szene von Zell an der Bushaltestelle oder beim Dialog mit dem wandelbaren Weggenmann als Mofa-Hip-Hopper. Parodie und Politikabarett wurden ausgegrenzt, dafür gab es regionale Spitzfindigkeiten in unverbildetem Schwäbisch. Ohne Kulissen und ä-

berst sparsamem Einsatz von Requisiten gelang es dem Comedy-Duo das Publikum zu begeistern. „Se send deftig, aber guat!“ – so brachte es ein Besucher auf den Punkt.

Da war „Sprit-Pit“ mit seiner un-nachahmlichen Gesichtsakrobatik beim Kommentieren der Benzinpreis-Achterbahn. Umwerfend auch die allergischen Reaktionen auf die genialen Einfälle von „Mehmet Aslan“ – seinem schwäbischen Gehilfen mit türkischem Pass. Man erfuhr auch, dass das regionale „Leer-,Schwimmbecken“ physische und psychische Schäden bei ehemaligen Schülern hinterließ. Die Problematik beim Zeltaufbau mit „soooo Häreng“ wurde eindrücklich geschildert. Klamauf ohne Ende gab es beim „schwäbischen Blues“ der Blödelbarden. Sie schafften es mühelos, dass ein Saal voller Besucher mit Inbrunst und im Kollektiv jammerte: „Mir duat mei Zeah so weh!“

Die „Hauptkerle.Ltd“ trifft als verschlanktes Schwankstellen-Duo den Nerv des Publikums mit seinen etwas abstrahierten Alltagsszenen. Der Schlussapplaus wurde mehrmals mit „no oi gozzigs“ honoriert.



Urkomische Dialoge der „Hauptkerle“ sorgten am Samstag in Tiefenbach für Heiterkeit. SZ-Foto: Hanna Nuber

Rheumazentrum Württemberg

Experten informieren über Rheuma

BAD BUCHAU (sz) - Am Mittwoch, 25. Oktober, können sich Rheumapatienten, Angehörige und Interessierte im Kurzentrum Bad Buchau zum Thema „Rheuma – Was ist das? Wie kann es behandelt werden?“ informieren. Veranstalter ist das Rheumazentrum Württemberg.

Rheuma ist lediglich ein Oberbegriff für mehr als 450 unterschiedliche Krankheitsbilder. Betroffen sind nicht

nur ältere Personen, bereits bei Kindern kann diese Autoimmunerkrankung ausbrechen. Für den Laien ist es schwer zu erkennen, was genau dahinter steckt, wenn plötzlich der Rücken schmerzt oder geschwollene und entzündete Fingergelenke auftreten.

Entsprechend groß ist die Verunsicherung, wenn Patienten und ihre Angehörigen die Diagnose Rheuma hören: Was kann man selber tun?

Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es? Welche Perspektiven bestehen mit oder trotz der Erkrankung? Wo ist Hilfe und Betreuung zu finden?

Im Kurzentrum Bad Buchau werden am Mittwoch ab 18.30 Uhr im Saal „Bad Buchau“ für Patienten, Angehörige und interessierte Laien Wege aufgezeigt, die dank moderner Therapieverfahren und innovativer Medikamente beschritten werden

können. Für weitere Informationen sorgen die Selbsthilfeorganisation Deutsche Rheuma-Liga und die Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew.

Eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzte von 14.15 Uhr bis 18 Uhr beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen zur Diagnostik und Therapie entzündlich rheumatischer Gelenkerkrankungen, heißt es von den Veranstaltern.